

A

DAS ARAG KUNDENMAGAZIN 01/2016



Auf ins Leben.

JOHANNES WEBER RETTET VÖLKER

- › Imkern auf Balkonien › 08
- › ARAG Alltagshelfer® › 18
- › Schokoladenfabrik Weinrich › 30



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

für die ARAG war 2015 ein erfolgreiches Geschäftsjahr, in dem unser Konzern erneut gewachsen ist. Dabei ist es uns vor allem auch gelungen, viele weitere neue Kunden zu überzeugen und für unsere Produkte zu gewinnen. Doch deshalb lassen wir es keinesfalls ruhiger angehen. Wir haben bereits an den nächsten neuen Versicherungslösungen gearbeitet und sie zum Jahresanfang eingeführt.

Im Rechtsschutz liegt unser Schwerpunkt auf dem bedeutenden Themenfeld Arbeit: Unser innovativer Arbeitslosen-Schutz schließt bei betriebsbedingten Kündigungen die Lücke zwischen Arbeitslosengeld I und dem vorherigen Nettoverdienst. Für Rentner werden Mini-Jobs immer bedeutender. Ihnen bieten wir einen passgenau zugeschnittenen Berufs-Rechtsschutz für Senioren an. Die ARAG Allgemeine bringt den einzigartigen ARAG Alltagshelfer® auf den Markt. Er umfasst wertvolle Unterstützungsleistungen, wenn der gewohnte Alltag ohne Hilfe nur noch schwer zu bewerkstelligen ist – etwa nach einer Geburt oder während einer Krankheit.

Allein diese Produkthighlights des neuen Jahres unterstreichen ganz klar unseren Anspruch, Ihnen, unseren Kunden, in möglichst vielen Lebenslagen als kompetenter Partner professionell zur Seite zu stehen. Zahlreiche weitere Beispiele dazu finden Sie auch in diesem Heft. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr

Paul-Otto Faßbender

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

AKTUELL

- 04 Neuester Trend
- 05 Smarter Tipp
- 06 Gute Neuigkeiten
- 07 News weltweit



04

ABGESICHERT

- 18 Wir springen ein – unser ARAG Alltagshelfer® und ARAG Alltagshelfer® Plus
- 22 ARAG Glossar – die wichtigsten Begriffe zu ARAG web@ktiv®
- 24 Klicklich im Netz – hilfreiche Tipps rund um ausgewählte soziale Medien
- 28 Udo Vetter informiert – ein kritischer Blick auf Selbstbedienungskassen



24

AUSSERGEWÖHNLICH

- 08 Fleißiges Bienchen – wie Johannes Weber sich dafür einsetzt, Bienen ein neues Zuhause zu geben
- 14 Sportlich, sportlich – was uns zum größten Sportversicherer in Europa macht



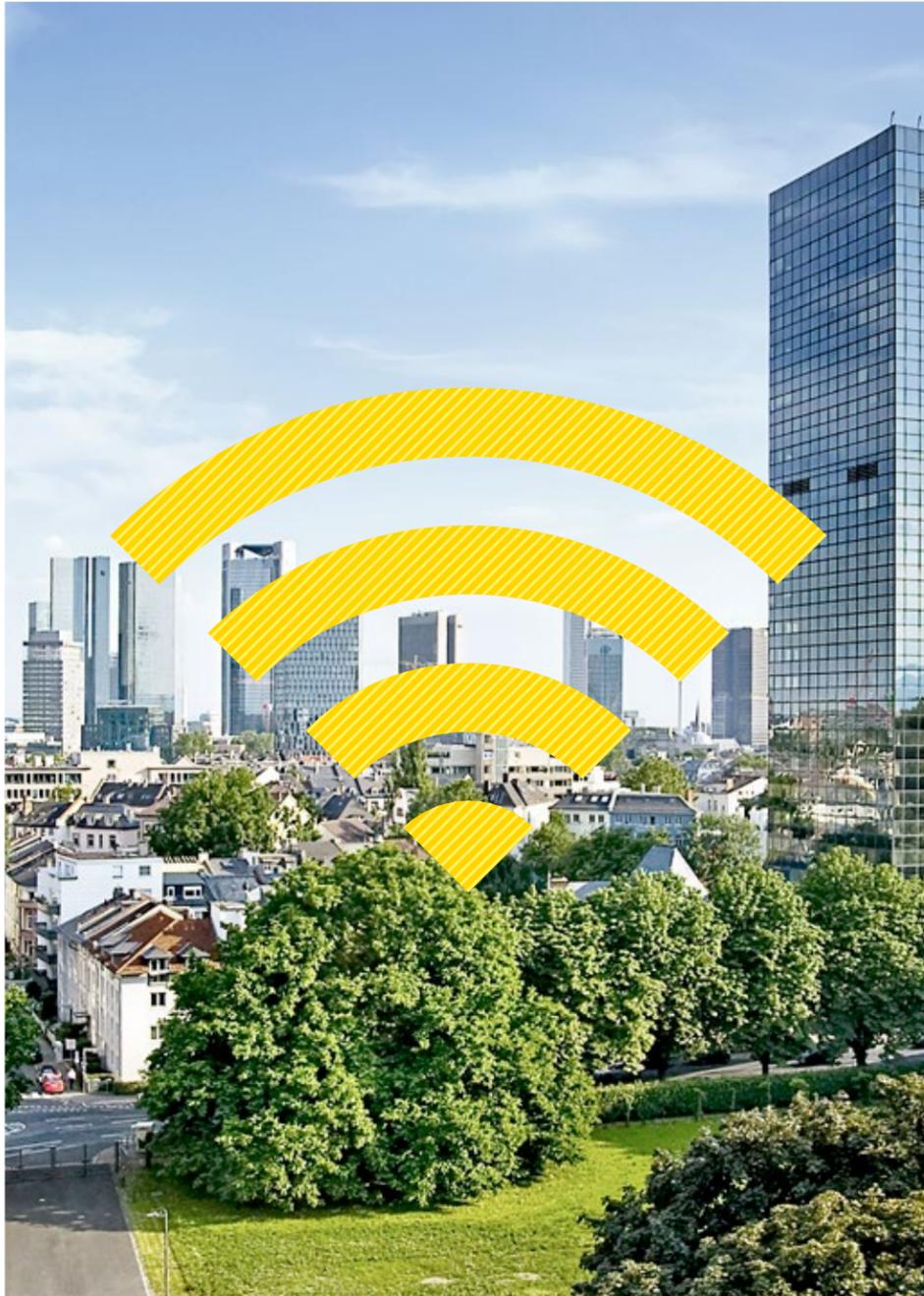
08

AKTIV

- 30 Pures Fairgnügen – Familienunternehmen Ludwig Weinrich stellt sich vor
- 32 Auf den Punkt
- 34 Wir für Sie
- 35 Das ARAG Gewinnspiel

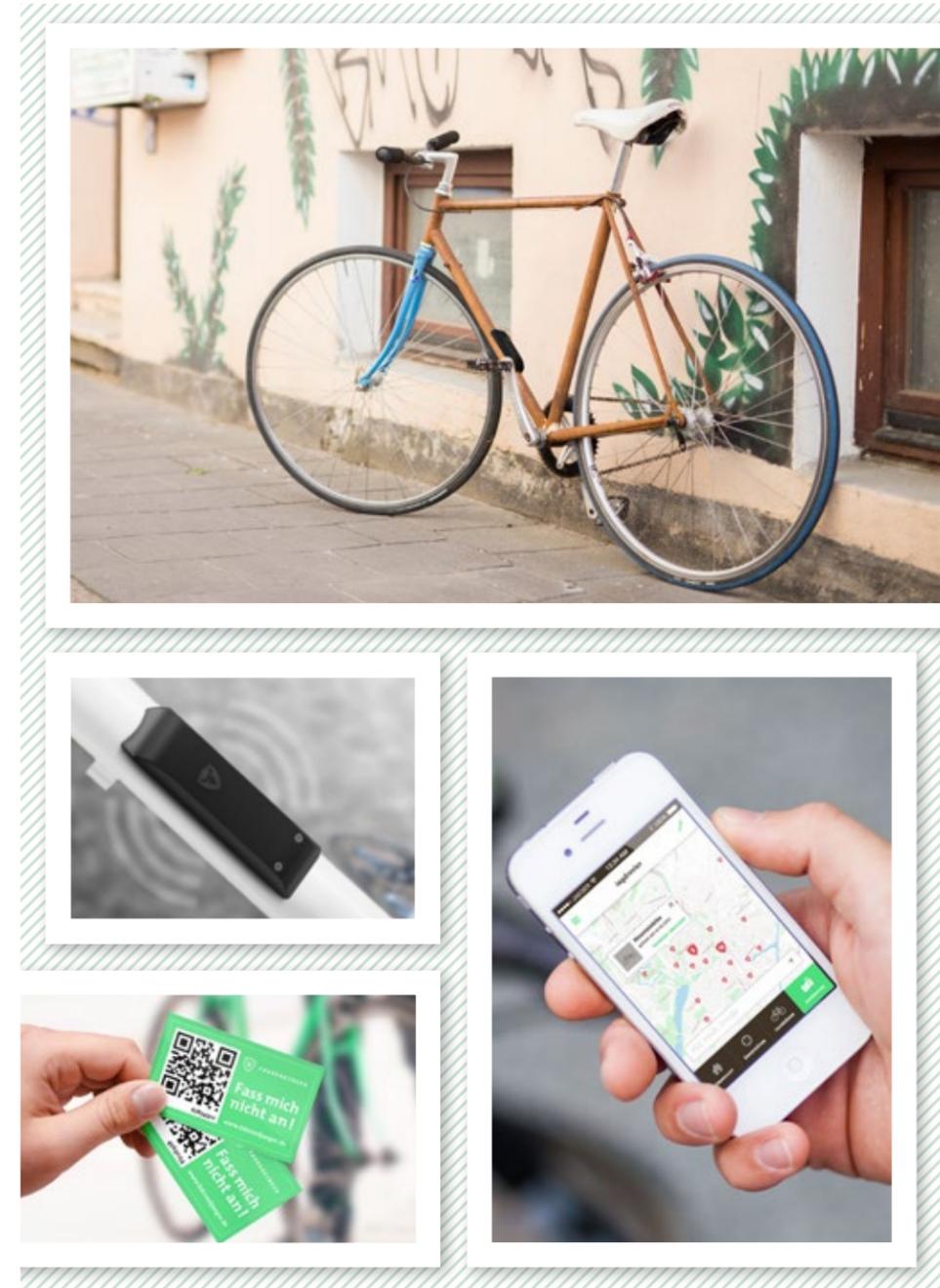


30



NEUESTER TREND

Stellen Sie sich vor, Sie müssten unterwegs nichts fürs Internet bezahlen – egal ob Sie gerade im Supermarkt oder an der Bushaltestelle surfen möchten. Hierfür entstehen in zahlreichen Ländern städtische Hotspots, die es ermöglichen, sich mit dem Laptop, Tablet oder Handy gebührenfrei in den Innenstädten einzuwählen. Als klarer Vorreiter gilt dabei Estland. In Indonesien sollen bald schwebende Hotspots in Form von Heißluft-Ballons für freien Zugang sorgen. Und auch in Deutschland kann man bereits in vielen Stadtzentren gratis ins Internet – zum Beispiel in Düsseldorf, Duisburg oder München. ●



SMARTER TIPP

Wie wäre es mit einer Fahrrad-Alarmanlage, die mehr kann, als aufzuheulen? Die Rede ist von »Insect«. Es wird am Drahtesel montiert, via Bluetooth mit dem Smartphone verbunden und beim Abstellen des Rads in den Alarmmodus geschaltet. Sollte sich jemand unerlaubt Zugriff zu dem Rad verschaffen, merkt dies Insect anhand von Sensoren und informiert den Besitzer im Fall der Fälle via App. Zudem lässt es ihn sein Rad überall orten. Das Besondere: Andere Personen, die die Applikation installiert haben und in der Nähe sind, werden ebenfalls alarmiert. Insect soll diesen Sommer erscheinen. www.fahrradjaeger.de. ●

Der neue

ARAG JuraCheck®**GUTE NEUIGKEITEN**

Der ARAG JuraCheck® bietet Privatpersonen und Selbständigen ab jetzt die komplette Prüfung von Verträgen – und zwar bis ins kleinste Detail. Oder besser gesagt: bis hin zum Kleingedruckten. Lassen Sie Verträge von spezialisierten Fachanwälten unter die Lupe nehmen – ganz gleich ob Arbeitsvertrag, Zeugnis oder Mietvertrag. Und mit ARAG JuraCheck® Plus bekommen Sie die persönliche Anwaltsberatung dazu. ●

**NEWS WELTWEIT**

Im Dezember 2015 hieß es bei unserer norwegischen Tochtergesellschaft HELP Forsikring bereits zum sechsten Mal: Rufen Sie uns an, stellen Sie Ihre Rechtsfragen – und wir beraten Sie kostenlos. Einen ganzen Tag lang gaben unsere Experten Antworten zu Verträgen mit Handwerkern. Was ist bei nicht erbrachten Leistungen zu tun? Welche Rechnungsabweichungen sind zulässig? Und inwieweit können zusätzliche Kosten erhoben werden? Dabei waren nicht nur unsere Kunden, sondern alle Anrufer herzlichst eingeladen, sich von der hohen Qualität unserer Rechtsberatung rund um das Thema Handwerk zu überzeugen. ●

MIR. BIEN



Haben Sie heute in einen Apfel gebissen? Dann können Sie jemandem ganz Bestimmten danken: Bienen. Sie sind für die Bestäubung von Pflanzen unverzichtbar – und doch seit Jahren gefährdet. Johannes Weber kämpft dagegen an und hat für sie ein Zuhause entwickelt, das jeden Balkon-Besitzer zum Imker macht. Und obwohl er auf viele kritische Stimmen stieß, setzte er seinen Plan unbeirrt durch – ganz nach der Einstellung, die auch die ARAG tagtäglich fördert: Auf ins Leben!





» Wir möchten die Menschen für das Thema begeistern und eine Mischung zwischen Umweltschutz und einem schönen Hobby schaffen. «



» **N**a? Wie geht es euch heute?« Wie wohl jeder spricht auch Johannes Weber mit seinen Haustieren. Der Unterschied ist nur, dass Johannes nicht ein oder zwei tierische Freunde hat – sondern 45.000. Weber ist Hobby-Imker und kümmert sich um ein ganzes Bienenvolk. Doch nicht etwa draußen auf dem Land, sondern auf seinem Balkon im Herzen von Berlin. Mit einer eigens entwickelten Box, die den kleinen Insekten das ganze Jahr über als Behausung dient.

Ganz nach Einstein.

Wie kommt man dazu, ein Heim für Bienen zu errichten und seinen Balkon mit einem summenden Hofstaat zu teilen? Und das noch mitten in der Stadt? Eine der besten Antworten darauf stammt angeblich vom wohl bekanntesten Physiker der Welt: Albert Einstein. »Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben: keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.« Und damit brachte das Genie die Sache auf den Punkt.

Bienen sorgen für die Bestäubung von 75 Prozent der Kultur- und Nutzpflanzen in Europa. 4000 Obst- und Gemüsesorten sind von der Bestäubung durch die Bienen abhängig. Darunter zum Beispiel Äpfel, Kirschen oder Birnen. Nach Rindern und Schweinen landen die Insekten damit auf Platz drei der wichtigsten Nutztiere in Deutschland. Und doch ist ihre Lage bedenklich: Allein hierzulande ist die Zahl der Bienenvölker von 2,5 Millionen im Jahr 1952 auf unter eine Million heute gesunken. Johannes Weber hat sich dessen angenommen – und die Bienenbox entwickelt.

Fleißiges Bienchen.

Weber hat erneuerbare Energien studiert und kam schon als Kind durch seinen Großvater mit der Imkerei in Berührung. »Als ich nach Berlin gezogen war, habe ich zunächst einen Garten in einem Innenhof einer Mieter-Gemeinschaft aufgebaut«, erzählt Johannes. »Wir hatten dort Tomaten und anderes Gemüse. Dann kam auch die Idee auf, Bienen zu halten, die für die Bestäubung sorgen.«

Was die meisten nicht wissen: Die Stadt bietet den Bienen einen viel besseren Lebensraum als ländliche Gegenden. In Berlin, München oder Hamburg finden die Insekten ein viel größeres Nahrungsangebot als auf dem Land, wo sie in ihrem Sammelgebiet oft nur eine Quelle zur Verfügung haben. Mais zum Beispiel. Zudem ist die Pestizidbelastung in der Stadt gleich null. Und dann wäre da noch die Varroa-Milbe, die im urbanen Umfeld eine viel kleinere Bedrohung für die Bienchen darstellt.

Johannes beginnt also zu tüfteln. Er informiert sich bei Imkern, von denen einige mit Stirnrunzeln reagieren. Nur wenige glauben, dass Johannes seine Idee realisieren kann. »Viele sagten, dass das nichts wird und keinen Sinn hat«, erinnert sich Weber. Doch der junge Ingenieur hält an seinem Vorhaben fest. Er liest sich in das Thema ein und entwickelt seinen ersten Prototypen.



Und so funktioniert's.

»Die Bienenbox ist so gestaltet, dass sie gerade Anfängern einen ganz einfachen Einstieg bietet«, erläutert Johannes. »Sie ist im Grunde wie ein Ikea-Schrank. Geliefert wird sie als Paket mit den einzelnen Elementen, einer Anleitung und einem Kreuzschlitz-Schraubendreher.« In wenigen Schritten ist sie aufgebaut und kann an der Brüstung des Balkons angebracht werden. Innen bietet die Box genug Platz für einzelne Holz-Rähmchen, in denen die Bienen ihre Waben bauen. An der Seite haben sie ein Flugloch zum Betreten und Verlassen ihres neuen Zuhauses. Verdeckt wird die Bienenbox durch ein Jute-Tuch und einen Deckel, der sie von oben verschließt.

Und die Bienen? Werden sie auch mit dem Paket mitgeliefert? Nein. Ein Bienenvolk organisiert man von anderen Imkern. Hierzu bietet Johannes eine Karte auf seiner Internetseite www.bienenbox.de an. Dort kann man einsehen, wer gerade einen Schwarm abzugeben hat. Denn nach einer Zeit teilt sich das Bienenvolk in einem Imker-Stock und ist bereit, ein weiteres Zuhause zu beziehen.

Die kleinen Insekten werden dann mit einer speziellen Vorrichtung transportiert und in die Bienenbox auf dem Balkon eingelassen. Die Kosten liegen bei rund 500 Euro. Darin inbegriffen sind die Box, der Schwarm und ein Einstiegs-Kurs, der für die artgerechte Haltung fundamental ist.

www.bienenbox.de

Johannes Weber hat mit fünf weiteren engagierten Helfern den Verein Stadtbienen e. V. gegründet. »Wir möchten die Menschen für das Thema begeistern und eine Mischung zwischen Umweltschutz und einem schönen Hobby schaffen.« Die Erlöse investiert der Verein deshalb direkt in weitere Entwicklungen und bietet sie auf seiner Internetseite www.bienenbox.de an. Dort können die Interessenten aber nicht nur die Bienenbox bestellen, sondern sich auch für entsprechende Vorbereitungs-Kurse anmelden. Schließlich ist es nicht damit getan, die Box einfach nur am Balkon anzubringen.

Behörden und die Nachbarn.

Es ist wichtig, seine Nachbarn über die summenden Mitbewohner zu informieren. Die Aussicht auf ein leckeres Glas Honig pro Jahr hat sich dabei als sehr gute Bestechung bewährt. Dem Vermieter muss man ebenfalls Bescheid geben. Eine weitere Pflicht besteht darin, den Schwarm des Bienenvolks beim Veterinärsamt anzumelden. Dann kann es auch schon losgehen.

Sind Bienen nicht gefährlich?

Johannes Weber betont, dass Bienen absolut harmlos sind und den Menschen im Grunde ignorieren. Sie orientieren sich an der Sonne und fliegen ins Helle. Die Räumlichkeiten einer Wohnung interessieren sie damit also gar nicht. Einzig während der Pflege, wenn die Box geöffnet wird, empfiehlt es sich, einen Schutzanzug zu tragen. »In dem Fall können die Kleinen schon mal nervös werden«, erläutert Johannes. »Wenn man sich aber einfach so auf dem Balkon aufhält, ist es unmöglich, dass die Bienen einem lästig werden. Es wurde noch nie jemand gestochen, der sich nicht an ihrer Behausung zu schaffen gemacht hat.«



»Die Bienenbox ist so gestaltet, dass sie gerade Anfängern einen ganz einfachen Einstieg bietet.«



Im Namen des Volkes.

Über das Jahr verteilt erfordert das Hobby rund 20 Stunden Aufwand. Man prüft regelmäßig, wie sich das Bienenvolk entwickelt, und hängt je nach Bedarf neue Rähmchen in die Box ein. Dann gilt es auch, die Box zwei Mal im Jahr gegen die Varroa-Milbe zu behandeln. Wie das funktioniert, erfahren die Balkon-Imker ebenfalls in den Kursen oder auf der Homepage von Johannes. Und natürlich kommt irgendwann der Zeitpunkt der Honigernte, an dem der Überschuss aus der Box entnommen wird. Jeden August ist es soweit.

Glas? Klar!

Bis zu 15 Kilo Honig lassen die Bienen für die Balkon-Imker übrig. Das sind gut 30 handelsübliche Gläser. Wenn man überlegt, dass wir in Deutschland jährlich rund ein Kilo pro Kopf verzehren, ist das eine beachtliche Menge. Allerdings darf tatsächlich nur der Überschuss ins Glas wandern. Den Rest nutzen die Bienen selbst als Nahrung, um den Winter zu überstehen. Und was ist mit Urlaub? Kann man die Bienen bedenkenlos alleine lassen? Auf jeden Fall. Würden alle Vorkehrungen getroffen, steht den Ferien außerhalb von Balkonien nichts mehr im Wege.

Ausgezeichnet!

Wer ein schönes Hobby ohne viel Stress sucht und gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt tun möchte, trifft mit der Bienen-Box ins Schwarze. Oder viel eher: ins Schwarz-Gelbe. Das sehen Experten übrigens genauso. Das Projekt von Johannes Weber ist schon kurz nach seiner Entstehung durch die Decke gegangen: Bereits ein Jahr nach der Gründung wurden die Stadtbienen mit dem renommierten GreenTec Award ausgezeichnet.

Wenn man Johannes fragt, was denn das Wichtigste ist, das er bei seinem Projekt gelernt hat, antwortet er: »Man muss seinen Prinzipien treu bleiben und sich nicht zu stark von anderen Meinungen irritieren lassen. Wenn andere behaupten, das wird nichts, lohnt es sich, trotzdem an seine Sache zu glauben – und sich zu sagen: Wir ziehen das durch.«



EUROPAS GRÖSSTER SPORT- VERSICHERER



Mehr als 80.000 Vereine, rund 20 Millionen Sportler und ein Partner, der ihnen allen beim Ausüben ihrer Sportarten den Rücken frei hält: ARAG. Als Europas größter Sportversicherer sorgen wir dafür, dass die Menschen ihr Vereinsleben aktiv und sorgenfrei genießen können. Was genau dahintersteckt, wie die Vereinsmitglieder davon profitieren und wie wir uns darüber hinaus in der Welt des Sports engagieren, das verraten wir Ihnen hier.

Ganz gleich ob Fußball, Hockey oder Leichtathletik. Egal ob Sportler, Trainer oder Vereinsmitarbeiter – wer in Deutschland in einem der vielen Partner-Vereine der ARAG seiner Leidenschaft nachgeht, ist rundum durch unsere ARAG Sportversicherung geschützt. Was die Vereinsmitglieder dafür tun müssen? Eigentlich nichts – denn der Schutz greift vollkommen automatisch.

Der ARAG Schutz für Vereine.

Seit Jahren kooperieren wir eng mit 15 der insgesamt 20 Landessportverbände in Deutschland. »Versichert sind hierüber rund 80.000 Vereine. Die ARAG hat sich als Risikoträger speziell auf den Amateur- und Breitensport fokussiert und schützt im Sportbereich somit jeden 4. Bundesbürger«, so Björn Bluhm, Abteilungsleiter Sportversicherung-Betrieb der ARAG.

Sobald man einem der versicherten Vereine beitrifft, genießt man direkt und ohne weiteres Zutun unseren Schutz bei der Ausübung seiner Sportart im Verein. Ob das Vereinsmitglied ein Kunde bei uns ist oder nicht, hat dabei keine Bedeutung.

Was bietet unsere Sportversicherung nun aber konkret? In erster Linie sorgt sie für umfangreichen Schutz, wenn es im Rahmen der Vereins-Aktivitäten zu einem Sportunfall kommen sollte. Die Sportversicherung bietet insbesondere bei schweren Verletzungen eine wichtige Ergänzung zur privaten Vorsorge. Die ARAG erbringt nicht nur Invaliditätsleistungen, sondern beauftragt auch einen Reha-Berater, dem Schwerverletzten kurzfristig bis zur beruflichen Wiedereingliederung zur Seite zu stehen. Und es macht keinen Unterschied, ob der Unfall beim Training, beim Wettkampf oder beim Feiern des Sieges in den Vereinsräumen passiert.

Neben dem Unfall-Bereich umfasst unsere Sportversicherung mindestens auch eine Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Vertrauensschadenversicherung. Darüber hinaus haben einige Sportorganisationen auch eine D&O- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung vereinbart, die vor allem den Vereinen und ihren Organen Rücken-deckung bietet. Außer dem üblichen Vereinstraining sind auch alle gängigen Veranstaltungen des Vereins versichert, z. B. Turniere oder die Teilnahme am Ligabetrieb. Sollte zum Beispiel ein Ball über den Ballfangzaun fliegen und eine Beule an einem parkenden Auto verursachen, übernehmen wir die gesetzliche Haftpflicht des Vereins.

Zusätzlich zu dieser Hilfe haben die Vereine auch die Möglichkeit, weitere Schutz-Bausteine abzuschließen. Dazu zählen ein Nichtmitgliederschutz oder eine Kfz-Zusatzversicherung. Letztere sichert das private Fahrzeug des Sportlers ab, wenn er gerade auf dem Weg zum Training oder zu einem Wettkampf ist.



Mehr Sicherheit im Kultur-Bereich.

Neben Sportvereinen sichern wir eine Reihe von Brauchtums-, Kultur- und Musikverbänden ab. Wir sind beispielsweise Partner des Bundes Deutscher Karneval und des Deutschen Chorverbands und versichern innerhalb dieser Verbände über eine Million Mitglieder bei der Pflege des Brauchtums und bei der Ausübung der Chormusik. Damit halten wir im Karnevalsbereich unsere schützende Hand nahezu über alle Regionalverbände im BDK in Deutschland. Geht also beim Karnevals- oder Faschingsumzug etwas schief, greifen wir den Betroffenen unter die Arme und bieten zudem auch maßgeschneiderten Schutz. Zum Beispiel eine Versicherung für Veranstaltungen, Musikinstrumente oder Umzugswagen.

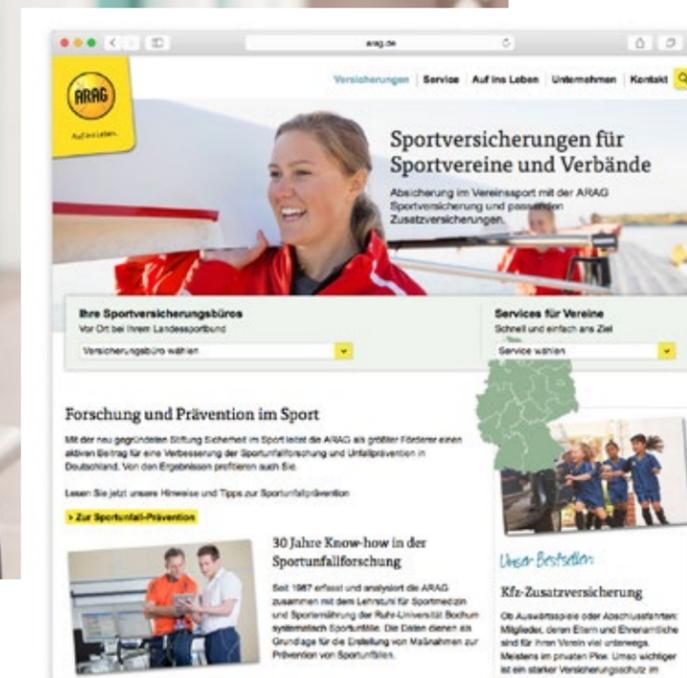
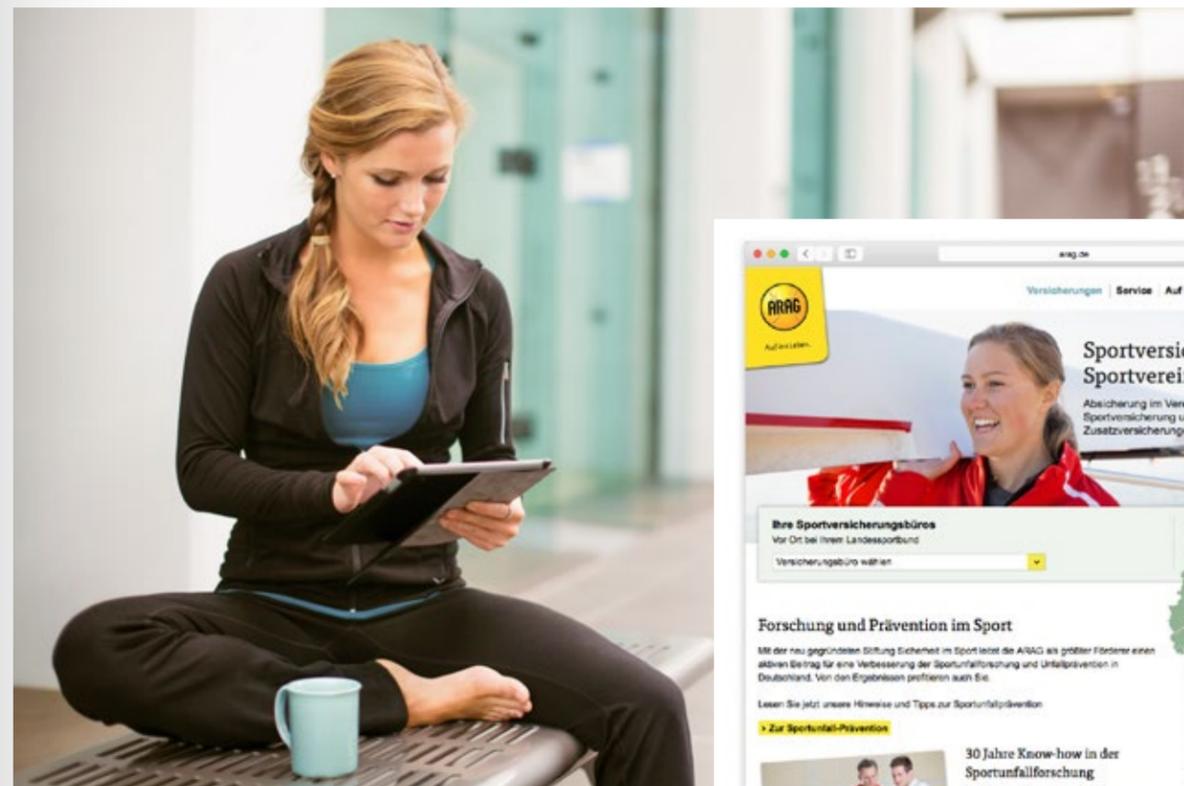
Himmelseher Sportversicherungen Weltweit.

Die Firma Himmelseher vertritt als betreuender Versicherungsmakler die Interessen der Landesportbünde/Landessportverbände und bildet die kompetente Schnittstelle zwischen den Sportorganisationen und der ARAG Sportversicherung. Als Spezialist im nationalen und internationalen Sport kooperiert die Firma Himmelseher mit ARAG – gemeinsam bieten wir dem organisierten Sport leistungsstarke Versicherungskonzepte und Services.



Unser Einsatz für die Unfallprävention.

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, dass Sportunfälle erst gar nicht passieren. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2015 gemeinsam mit Partnern wie u. a. dem Deutschen Olympischen Sportbund e.V., dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V., der Sporthilfe NRW e.V., der Ruhr-Universität Bochum, der TÜV SÜD Management Service GmbH und der Erwin Himmelseher Assekuranz-Vermittlung GmbH & Co KG die Stiftung Sicherheit im Sport gegründet. Diese bündelt die Interessen und Aktivitäten der Stifter auf dem Gebiet der Sportunfallforschung und -prävention. Sie untersucht in Projekten die Entstehung und Folgen von Sportunfällen, -verletzungen und -schäden, entwickelt wirksame Präventionskonzepte und setzt diese in die Praxis um. Dazu werden auch Partner aus der Wissenschaft und Politik eingebunden.



www.ARAG-sport.de.

Um die Verbände, Vereine und Sportler noch besser zu informieren, haben wir kürzlich die Webseite unserer Sportversicherung komplett überarbeitet. Dabei bekam die Seite einen grundlegenden Neuanstrich. Und auch die Orientierung auf der Homepage hat sich verbessert. So ist die Navigation für den Besucher deutlich einfacher und intuitiver gestaltet, so dass sich die wichtigsten Punkte und Informationen jetzt viel schneller finden lassen. Außerdem kann die Website jetzt problemlos auf Smartphones und Tablets aufgerufen werden.

Die ARAG ist größter Förderer der Stiftung und bringt auch ihr seit 1980 entwickeltes, umfangreiches Know-how in der Sportunfallforschung in die Stiftungsarbeit ein. Auch die Datenbank zu Sportverletzungen, die mehr als 210.000 Sportverletzungen erfasst und von ARAG und Ruhr-Universität Bochum gemeinsam entwickelt wird, ist eine wichtige Basis der Stiftungsarbeit.

Die gemeinnützige Stiftung Sicherheit im Sport versteht sich als Partner des Sports und möchte mit diesem gemeinsam dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen ein Leben lang sportlich aktiv sein können. Um gemeinsam mit ihren Partnern bessere Rahmenbedingungen für sicheres Sporttreiben in Deutschland zu schaffen, strebt die Stiftung, die ihren Sitz in Bochum hat, an, künftig noch weitere Förderer von ihrer Stiftungsarbeit zu überzeugen.

Und auch im Ski-Sport engagieren wir uns präventiv. Wir arbeiten eng zusammen mit der DSV-Skiwacht und der Stiftung Sicherheit im Skisport. Kernbereich unserer Arbeit hier ist unsere Auswertungstelle für Skiunfälle, die bereits seit 1979 Skiunfälle deutscher Skifahrer/-innen analysiert und auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse Präventionsmaßnahmen entwickelt.

Natürlich erhöht sich auch der Informationsgehalt der Homepage – und das weit über die Versicherungsthemen hinaus. Denn in unserem Themenbereich Auf ins Leben auf www.ARAG.de haben wir einen eigenen Bereich geschaffen, der über verschiedenste wichtige Dinge zu Vereinen, Verbänden oder das Vereinsleben informiert und direkt mit www.ARAG-sport.de verlinkt ist.

Die Kultur-Verbände haben jetzt einen eigenen Bereich, der die Mitglieder besser abholt und ganz gezielt informiert. »Man kann sich sicher sein, alle Nutzer der Internetseite werden sich über die Neuerungen freuen«, resümiert André Dieck, Abteilungsleiter Stab/Projekte nach der Umsetzung. Aber schauen Sie doch einfach selbst mal vorbei und erfahren Sie mehr: www.ARAG-sport.de. ●

ALLES STEHT
KOPF?

WIR GEHEN
ZUR HAND!

Wer erledigt den Haushalt, wenn man gerade im Krankenhaus liegt? Wer wirft ein Auge auf die Kinder, falls man krankheitsbedingt außer Gefecht ist? Und wer greift einem unter die Arme, wenn die Bahn- oder KITA-Mitarbeiter streiken? Ganz einfach: unser ARAG Alltagshelfer® und unser ARAG Alltagshelfer® Plus. Zwei echte Innovationen, die Sie in Ausnahmesituationen bei den verschiedensten Aufgaben entlasten – und in dieser Form bislang nur bei der ARAG erhältlich sind.

Tagein, tagaus erledigen wir neben dem Job eine Fülle an Dingen, ohne groß darüber nachzudenken: Wir machen Besorgungen, wenn was im Kühlschrank fehlt, gehen mit Hasso vor die Tür oder fahren die Kleinen zum Sportverein. Was man da eigentlich so alles geregelt bekommt, merkt man oft erst, wenn man sich von heute auf morgen nicht mehr eigenständig drum kümmern kann. Zum Beispiel wenn man ins Krankenhaus muss oder mit einer Grippe im Bett liegt. Doch keine Sorge: Wir lassen Sie nicht allein. Steht Ihr Alltag Kopf – gehen wir Ihnen zur Hand.

Wie der ARAG Alltagshelfer® hilft.

Mit unserem ARAG Alltagshelfer® und dem ARAG Alltagshelfer® Plus nehmen wir Ihnen jede Menge Arbeit ab und machen liegengeliebene Aufgaben Beine – wenn Sie mal die Füße still halten müssen. Das Besondere dabei: Den innovativen Schutz gibt es so nur bei uns. Ein Griff zum Hörer reicht und schon erledigen unsere ausgewählten Partner die unterschiedlichsten Aufgaben für Sie.

Die Milch ist leer? Das Müsli alle und der Brotkorb vereinsamt? Kein Grund, sich Gedanken zu machen. Unsere Partner packen Ihren Einkaufszettel ein und schauen für Sie im Supermarkt vorbei. Danach bringen sie den Einkauf selbstverständlich direkt zu Ihnen nach Hause. Das gilt übrigens auch für die Post, die dank unseres Alltagshelfers nicht im Briefkasten verstaubt. Doch das ist noch lange nicht alles: Muss man das Bett hüten, bleibt schließlich gerne die Wäsche liegen – und das Unkraut im Garten macht ebenfalls, was es will.

Auch hier lassen wir Sie nicht hängen. Wir werfen die Waschmaschine für Sie an, schauen im Garten nach dem Rechten und führen Ihre Vierbeiner aus. Sollten Sie zudem mit dem Schneeschippen an der Reihe sein, tragen wir die Kosten für den von Ihnen beauftragten Winterdienst. Das gilt natürlich auch im Herbst, wenn es darum geht, den Garten winterfest zu machen. Hauptsache, Sie haben den Kopf frei und können sich voll und ganz um das Wichtigste kümmern: Ihre Gesundheit.

Und wenn es Ihnen besser geht, Sie aber noch nicht ganz bei Kräften sind, fahren Sie ebenfalls gut mit uns – im wahrsten Sinne des Wortes: Denn sollten Sie zum Beispiel zur Krankengymnastik müssen oder einen Termin bei einer Behörde haben, bringen unsere Partner Sie hin und weichen Ihnen nicht von der Seite.

Rückhalt für Eltern.

Es gibt zwei Jobs, bei denen eine Auszeit nicht wirklich drin ist: das Mama- oder Papa-Sein. Was auch passiert, die Kleinen müssen morgens zum Kindergarten oder zur Schule und haben nachmittags nicht selten Training im Verein. Sind Sie gerade außerstande, Ihre Kinder selbst zu kutschieren, übernehmen wir auch hier das Ruder. Oder besser gesagt: das Steuer. So fahren wir Ihre Sprösslinge zu ihrem Ziel und holen sie gerne wieder ab.

Es müssen aber nicht unbedingt ein Krankenhausaufenthalt oder eine Grippe sein, die Ihre Pläne durchkreuzen. Auch ein Streik kann den Alltag ganz schön durcheinander bringen. Kein Problem – auf unseren Alltagshelfer Plus ist Verlass. Gehen zum Beispiel die KITA-Mitarbeiter plötzlich auf die Barrikaden, steuern wir täglich 50 Euro zur Taxi-Rechnung bei, damit Oma oder Opa auf dem schnellsten Wege vorbeischaun und einspringen können.

Wann der ARAG Alltagshelfer® einspringt.

In welchen Situationen steht Ihnen der Schutz nun genau zu Verfügung? In vielen! Zum Beispiel nach einem ambulanten Eingriff oder während eines Krankenhaus-Aufenthalts. Der Alltagshelfer ist aber auch für Sie da, wenn Sie gerade Nachwuchs bekommen haben, Einschränkungen durch einen Trauerfall erfahren oder einen Unfall hatten. Entscheiden Sie sich für den ARAG Alltagshelfer® Plus, können Sie auch während einer Krankschreibung und bei Streiks auf unsere Unterstützung zählen. Darüber hinaus gibt es in beiden Tarifen diverse Rechtsschutz-Leistungen zusätzlich dazu. So können Sie sich in den verschiedensten Situationen auf juristischen Beistand verlassen und Ihre rechtlichen Interessen wahren. Ganz gleich, ob es dabei um eine Patientenverfügung, Behandlungsfehler oder um Streitfälle mit der Krankenkasse geht.

Wie die Unterstützung durch unseren ARAG Alltagshelfer® und unseren ARAG Alltagshelfer® Plus nun aber im konkreten Einzelfall aussieht und welche der vielen unterschiedlichen Leistungen wann genau greifen, erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch oder im Internet. Vereinbaren Sie also am besten eine Beratung in Ihrer ARAG Geschäftsstelle oder werfen Sie einen Blick ins Netz: www.ARAG-Alltagshelfer.de.

So könnte unsere Hilfe aussehen:

Tierisch gut.

Sie liegen im Krankenhaus und daheim knurrt Ihren Haustieren der Magen – aber nicht lange: Unsere ausgewählten Partner springen für Sie ein, füllen die Fressnapfe und führen die Vierbeiner auch gerne aus.

Gesundheit.

Sie sind krankgeschrieben und verstecken sich zu Hause unter der Decke. Damit Sie das Bett nicht verlassen müssen, erledigen wir alle Ihre Besorgungen und kümmern uns gerne auch um den Hausputz.

Von ganz klein auf.

Sie sind wieder Mama oder Papa geworden und halten sich noch im Krankenhaus auf. Und das ältere Geschwisterchen? Es ist in besten Händen: Wir betreuen es bei seinen Hausaufgaben oder begleiten es zum Sportverein.

Wir bahnen den Weg.

Am Flughafen wird gestreikt und Sie müssen schnell auf die Bahn ausweichen. Nur zu! Die 50 Euro für die Taxifahrt zum Hauptbahnhof gehen auf unsere Rechnung.



Ø Wohnung putzen
Ø Wäsche waschen

Ø 50€ Servicepauschale bei Streiks



Ø Reha-Manager
Ø Fahrdienst und Begleitung
- zum Arzt
- zur Behörde



Ø Kleinere Hausmeisterarbeiten



Ø Kinderbetreuung
- z. B. Hausaufgabenhilfe
Ø Kinder-Bringdienst
- z. B. zur Musikschule

Ø Einkäufe liefern
Ø Post reinbringen



Ø Garten pflegen
Ø Haustier versorgen



GLOSSAR

Beim Abschluss einer Versicherung gibt es immer wieder Fachausdrücke, die Fragen aufwerfen. Unser Glossar steht Ihnen zur Seite. Dieses Mal finden Sie Begriffe, die im Zusammenhang mit ARAG web@ktiv® auftauchen könnten – unserer Versicherung, die wir Ihnen übrigens auf den folgenden Seiten näher vorstellen.

 WEB@KTIV


web@ktiv

Abo-Falle

Viele Spiele, Produktvergleiche oder Kochrezepte sind im Internet kostenlos. Doch es gibt auch Anbieter, die hinter ihren Angeboten sogenannte Abo-Fallen verstecken. Der geköderte Nutzer schließt, ohne es zu wissen, ein kostenpflichtiges Abonnement ab. Die Abo-Falle steckt dabei oft in der Registrierung, die die Anbieter verlangen, bevor sie die versprochene Leistung zur Verfügung stellen. Der Internet-Nutzer gibt seine persönlichen Daten an und ahnt nicht, dass damit auch ein kostenpflichtiges Abo einhergeht. Solche Fallen sind mit den verschiedensten Angeboten verknüpft. Angefangen bei der Ahnenforschung über gratis SMS-Dienste und Lebenserwartungs-Rechner bis hin zu Gewinnspielen oder In-App-Käufen.

Reputationsschaden

Ganz gleich ob Bäcker, Mechaniker oder Arzt – der gute Ruf ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Bekommt dieser einen Knacks, zum Beispiel durch Verleumdung in sozialen Netzwerken, kann das spürbare Auswirkungen haben. Dieser sogenannte Reputationsschaden geht insbesondere bei Selbständigen nicht selten mit wirtschaftlichen Nachteilen einher. Doch auch Privatpersonen können mit unangenehmen Folgen konfrontiert werden – in der Partnerschaft oder bei der Jobsuche, wenn der potenzielle Arbeitgeber in der Bewerbungsphase auf schädigende Einträge stößt.

Cybermobbing

Alles, was mit Belästigung, Diffamierung und Bedrängung von einzelnen Personen oder Unternehmen via Internet zu tun hat, wird unter dem Begriff Cybermobbing zusammengefasst. Das können beleidigende Einträge in sozialen Netzwerken sein, aggressive Sprüche in Chatrooms, verhöhnende Nachrichten via Messenger, gemeine Blog-Einträge oder gar komplette Internetseiten, die nur dazu erstellt wurden, eine einzelne Person ins Fadenkreuz zu nehmen.

Hacken

Mit "hacken" ist der unerlaubte Zugriff auf technische Geräte gemeint. Zum Beispiel auf ein fremdes Netzwerk, einen Computer oder ein Mobiltelefon. Das Internet spielt dabei eine wichtige Rolle. Wer hackt, umgeht die Sicherheitsmechanismen des Systems und kann dann Einstellungen verändern, private Informationen einsehen und runterladen oder unerkannt auf die Web-Cam zugreifen.

Phishing

Der Begriff Phishing leitet sich aus dem englischen Wort für Fischen ab. Gefischt wird nach den persönlichen Daten von Internet-Nutzern. Insbesondere nach Kontodaten, Zugangsdaten zum Online-Banking oder Kreditkarten-Nummern. Hierfür fälschen die Betrüger E-Mails, SMS oder gar komplette Webseiten von Banken und geben sich zum Beispiel als das vertrauenswürdige Kreditinstitut des Nutzers aus. Ziel ist es, mit den erbeuteten Daten Missbrauch zu betreiben. So machen sich die Betrüger am Konto des Betroffenen zu schaffen oder tätigen Einkäufe mit seiner Kreditkarte.

Urheberrecht

Das Urheberrecht ist das Recht, das das geistige Eigentum schützt. Dieses wiederum ist das Ergebnis des persönlichen Schaffens einer Person. Also eine Fotografie, eine Kurzgeschichte, ein Lied oder eine Zeichnung. Das Urheberrecht dient dazu, den Urheber davor zu bewahren, dass sich jemand anderes dieser Werke bemächtigt. Zum Beispiel durch illegales Runterladen eines Songs im Internet. Eine solche Verletzung des Urheberrechts wird zivilrechtlich und strafrechtlich geahndet.

Identitätsdiebstahl

Beim Identitätsdiebstahl handelt es sich um die missbräuchliche Nutzung fremder Identitäten. So können Betrüger in den Social-Media-Account eines Nutzers eindringen und unter seinem Namen schädigende Beiträge posten. Der Identitätsdiebstahl kann aber auch deutlich schwerer wiegen. Zum Beispiel wenn die Identitätsdiebe einen Online-Shop unter dem Namen des Betroffenen eröffnen und ahnungslose Dritte betrügen.

IM NETZ MIT NETZ UND DOPPELTEM BODEN.



Es gibt einiges im Internet, worüber man stolpern könnte. Zum Drahtseilakt muss das Surfen trotzdem nicht werden. Vor allem wenn man hilfreiche Tipps vorrätig hat, die wie ein Netz und doppelter Boden wirken. Mit diesen Tipps stehen wir Ihnen zur Seite. Zu Instagram und Twitter zum Beispiel. Mit einer Alternative zu WhatsApp und Co. Und mit unserem ausgezeichneten Internet-Schutz ARAG web@ktiv® Plus.

Ein Foto auf Instagram, eine kurze Botschaft bei Twitter oder ein Chat mit Freunden – viele Online-Dienste sind heute zu selbstverständlichen Anwendungen geworden. Richtig so – solange man wichtige Hinweise rund ums Recht und die Sicherheit im Kopf behält. Welche das sind? Das verraten wir Ihnen hier.

Bildrechte bei Instagram, Facebook und Co.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Und so landen unzählige davon tagtäglich auf Google Plus, Facebook oder Instagram. Aber darf man einfach so Fotos publik machen? Insbesondere wenn andere Menschen zu sehen sind?

Bei Fotos, die Privatpersonen zeigen, kommt das Persönlichkeitsrecht ins Spiel. Oder genauer: Das Recht am eigenen Bild (§ 22 KunstUrhG). Laut diesem Recht darf jeder selbst bestimmen, ob und wann Bilder von ihm publik gemacht werden. Grundsätzlich ist also ein Einverständnis des Abgelichteten notwendig, bevor man das Foto online stellt. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, lässt sich dieses Einverständnis schriftlich geben.

Aber keine Sorge: Bei Fotos vom Brandenburger Tor oder dem Münchner Olympiastadion sieht das anders aus. Schließlich lässt sich hier kaum verhindern, dass neben der Sehenswürdigkeit auch andere Touristen auf dem Bild landen. Zufällig abgebildete Personen gelten in der Fachsprache als menschliches Beiwerk und müssen nicht um Erlaubnis gefragt werden. Diese Regelung gilt auch für Sportveranstaltungen



oder Karnevalsveranstaltungen. Wer aber bei einem Faschingsumzug einen einzelnen ausgefallenen verkleideten Fremden mit der Kamera fokussiert, kommt mit dessen Recht am eigenen Bild in Berührung. Daher muss er sich hier eine Genehmigung einholen, wenn er das Foto online stellen will.

Und wie ist es mit Sehenswürdigkeiten? In Deutschland erlaubt die sogenannte »Panoramafreiheit«, solche öffentlichen Werke zu knipsen und zu verbreiten. In einigen anderen Ländern wie Italien oder Frankreich benötigt man dagegen eine Erlaubnis des Urhebers für die Veröffentlichung. Dies gilt jedoch nur, wenn das Urheberrecht noch nicht abgelaufen ist. Und das ist der Fall, wenn der Schöpfer seit mehr als 70 Jahren nicht mehr unter den Lebenden weilt.

Fotos von Promis.

Auch bei Prominenten gibt es gesonderte Bestimmungen. Politiker, Schauspieler oder Pop-Sternchen gelten als Personen der Zeitgeschichte und dürfen bei öffentlichen Veranstaltungen fotografiert und online gestellt werden. Zum Beispiel bei Konzerten oder Pressekonferenzen. Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Fotos von öffentlichem Interesse sein müssen. Begegnet man Poldi oder Lady Gaga also zufällig im Kino, steht man streng genommen auch hier in der Pflicht, nach Erlaubnis zu fragen.

	Ca. 400	Millionen User nutzen Instagram.
	Ca. 80	Millionen Fotos teilen die Nutzer täglich.
	Über 40	Milliarden Bilder wurden bislang hochgeladen.



» Bei der Zwei-Faktoren-Identifizierung muss neben dem Passwort ein zweiter, extra generierter Code eingegeben werden, um Zugang zum Account zu bekommen. «



Auf Nummer sicher bei Twitter.

Mehr als 310 Millionen User nutzen den Kurznachrichtendienst Twitter. Dort kann der registrierte Nutzer Nachrichten von einer maximalen Länge von 140 Zeichen posten und lesen. Doch wie bei allen anderen Social-Media-Kanälen gilt es auch hier, die Sicherheit zu wahren. Schließlich möchte niemand, dass jemand anderes unter seinem Namen zwitschert. Hierfür hat Twitter eine wertvolle Sicherheitsmaßnahme auf Lager: die Zwei-Faktoren-Identifizierung.

Die Zwei-Faktoren-Identifizierung.

Klar: Wohl jeder weiß, dass das Passwort »12345« nicht sicher ist. Viele verwenden daher komplexe Passwörter mit Zahlen und Sonderzeichen. Doch selbst die können von Hackern herausgefunden werden. Aus diesem Grund gibt es die sogenannte Zwei-Faktoren-Identifizierung. Mit den zwei Faktoren sind zwei verschiedene Authentifizierungen gemeint. Ungefähr so wie bei Online-Überweisungen, bei denen man nicht nur sein Passwort zum persönlichen Bank-Account benötigt, sondern auch eine extra generierte TAN, wenn man Aktionen ausführen will.

Bei Twitter ist das ähnlich. Hat man die Zwei-Faktoren-Identifizierung eingerichtet, reicht das Passwort nicht mehr für den Zugang aus. Versucht man sich zum Beispiel von einem Computer oder Tablet einzuloggen, wird man nun nach einem weiteren Code gefragt. Dieser Code wird von Twitter erstellt und automatisch an die Mobilfunknummer des Twitter-Nutzers übermittelt. Erst mit der Eingabe des Passworts UND des extra generierten Codes ist ein Zugang zum Account möglich.

Die Einrichtung der Zwei-Faktoren-Identifizierung erfolgt unter den Sicherheits-Einstellungen in Ihrem Twitter-Profil. In diesem Menü schalten Sie die sogenannte »Anmeldebestätigung« ein und aktivieren so die Zwei-Faktoren-Identifizierung. Übrigens: Die Zwei-Faktoren-Identifizierung steht auch bei anderen Anwendungen zur Verfügung – zum Beispiel bei Dropbox, PayPal oder Facebook.

Aktuelle Sicherheits-Tipps.

Wenn Sie in Sachen Sicherheit bei Twitter immer auf dem neuesten Stand bleiben wollen, dann folgen Sie einfach dem offiziellen Security-Account des Anbieters. Profilname: @safety.



Sicher Chatten mit SIMSme.

Ganz gleich ob mit WhatsApp, Threema, Skype oder Telegram – über 60 Prozent der rund 40 Millionen Smartphone-Nutzer in Deutschland greifen zum Messenger. Kein Wunder. Schließlich ist das Chatten via Internet kostenlos. Aber ist es auch sicher? Das kommt ganz auf den Dienst an. Einige Anbieter nutzen moderne Verschlüsselungstechnologien, um die Sicherheit zu erhöhen. Einer von ihnen: SIMSme – der Messenger der Deutschen Post.

Ende gut, alles gut.

SIMSme verspricht dem Nutzer besonders hohen Schutz dank Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Das bedeutet konkret: Beim Absenden wird jede Mitteilung zunächst einmal automatisch verschlüsselt. Die Entschlüsselung kann nur beim Empfänger erfolgen und passiert ebenfalls automatisch. Das Mitlesen durch Dritte wird dadurch nahezu unmöglich.

Die Daten der Nutzer werden übrigens auf Servern in Deutschland abgelegt. Die Nachrichten ebenfalls – allerdings nur solange bis sie an den Empfänger übermittelt wurden. Danach löscht SIMSme sie sofort von seinen Servern. Zudem bietet der Dienst noch einen Passwortschutz für den Messenger, eine Selbstzerstörungsfunktion für Nachrichten sowie einen QR-Code-Scan zur Identitätsprüfung der Nutzerkontakte.

SIMSme und ARAG.

Mit dem Messenger der Deutschen Post können Sie aber nicht nur Nachrichten verschicken und empfangen, sondern auch Infos und Beiträge von kooperierenden Partnern abonnieren. Zum Beispiel von Tageszeitungen, Sportvereinen und auch von uns. Dabei suchen Sie sich die jeweiligen Anbieter aus, die Ihnen dann regelmäßig via SIMSme interessante Inhalte in kurzer Nachrichtenform zuschicken. Angefangen bei tagesaktuellen News bis hin zu hilfreichen Verbrauchertipps aus dem ARAG Themenbereich Auf ins Leben. ●

ARAG web@ktiv® Plus.

Damit Sie mit einer Extraportion Sicherheit im Internet surfen können, haben wir bereits im Jahr 2012 den bis dahin einzigartigen Internet-Schutz ARAG web@ktiv® entwickelt. Dieser greift Ihnen unter die Arme, wenn Sie zum Beispiel in sozialen Netzwerken Ziel von Beleidigungen werden. Oder wenn es darum geht, unvorteilhafte Fotos von Ihnen aus dem Internet zu löschen.

Mit der Versicherung ARAG web@ktiv® Plus, die mit dem Deutschen Kunden-Innovationspreis 2015 ausgezeichnet wurde, gehen wir jetzt noch einige Schritte weiter. So helfen wir Ihnen jetzt auch, wenn Sie sich im Internet über Ihren Arbeitgeber geäußert haben und dafür eine Abmahnung bekommen. Im Fall von Cybermobbing lassen wir Sie ebenfalls nicht allein. Wenn im Netz rufschädigende Einträge über Sie kursieren, helfen Ihnen unsere Experten diese zu entfernen – und zwar auch dann, wenn sie schon bis zu fünf Jahre vor Abschluss Ihres web@ktiv Plus Vertrags im Internet standen.

Zudem können Sie sich auf Schutz bei Vermögensschäden durch Internet-Kriminalität verlassen. Zum Beispiel, wenn bereits bezahlte Ware nicht geliefert wird oder beschädigt ankommt. Darüber hinaus sind wir für Sie da, falls Fremde Ihre Bankdaten hacken, Ihr Konto missbräuchlich belasten oder sonstige Ihrer Online-Accounts unbefugt unter Ihrem Namen nutzen.

Wenn Sie mehr zu unserem innovativen Internet-Schutz erfahren möchten, freuen wir uns darauf, Sie ausführlicher zu beraten. Setzen Sie sich einfach mit Ihrem ARAG Kundenberater in Verbindung oder besuchen Sie uns unter www.ARAG.de/webaktiv.



Udo Vetter, Jurist
und Autor des
bekanntesten law blog:
www.lawblog.de

ICH KASSIER DOCH NICHT SELBST!

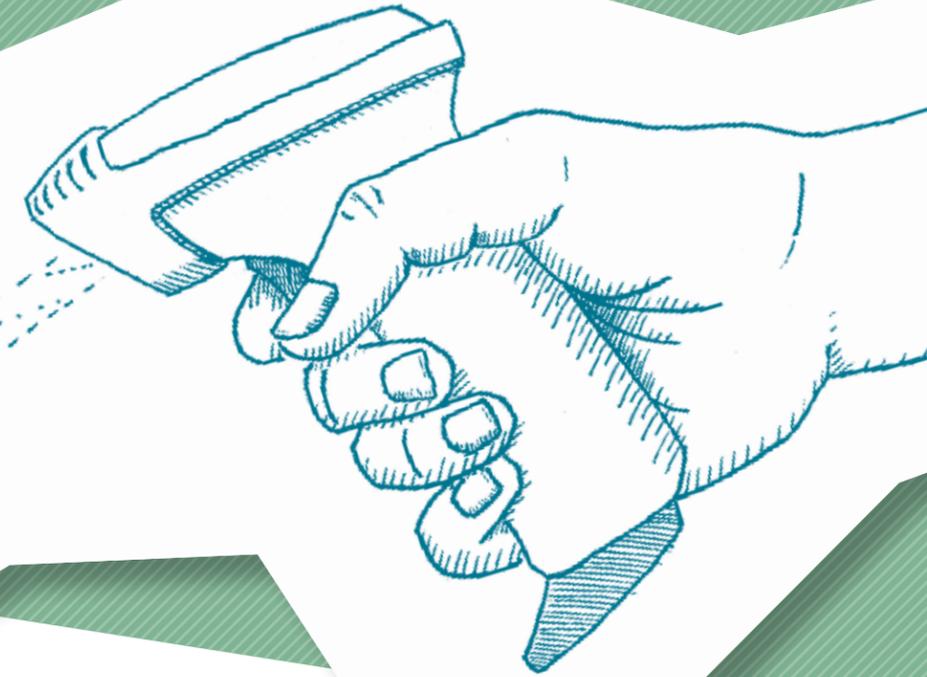
Sie sind angeblich bequemer, einfacher und schneller: In deutschen Supermärkten halten SB-Kassen Einzug. Vorreiter ist sicherlich IKEA. In vielen Filialen des Möbelriesen können Kunden ihren Einkauf bereits selbst scannen und bargeldlos bezahlen. Gerade Lebensmittelketten ziehen fleißig nach. Auch ich hatte vor einiger Zeit das Vergnügen, dass ich Ahnungsloser in so einer frisch aufgerüsteten Filiale etwas ungeduldig auf eine Kassiererin wartete. »Jetzt scannen Sie Ihren Kram doch endlich mal ein«, schimpfte gleich der Kunde hinter mir.

Mein erster Einsatz als Strafverteidiger.

Mit seiner dann doch freundlichen Unterstützung und einige Schweißperlen reicher habe ich meine erste SB-Kassen-Erfahrung gemacht. Es dauerte nur noch eine weitere Woche, bis ich auch als Strafverteidiger die rechtlichen

Aspekte der SB-Kassen hinterfragen durfte. Einer meiner Mandanten wurde nämlich beschuldigt, er habe im Drogeriemarkt nur acht Artikel gescannt, obwohl er neun im Einkaufswagen hatte.

Bloß ein Versehen, das straflos wäre? Oder doch ein klarer Diebstahl? Beweismittel gab es in dem Fall jedenfalls reichlich. Insgesamt drei Kameras hatten meinen Mandanten beim Check-out an der Kasse gefilmt, und zwar in bester Qualität und aus verschiedenen Winkeln. Die bislang übliche »Kontrolle« durch eine Kassiererin fällt an den SB-Kassen also keineswegs ersatzlos weg. Der menschliche Faktor wird nur durch anonyme, aber allzeit wachsame Videokameras und Warensicherungssysteme ersetzt. Ein Überwachungsdruck, der für mich persönlich das vielbeschworene Einkaufsvergnügen nun nicht gerade steigert.



Erste Fälle von Diebstahl und Urkundenunterdrückung.

Am Ende stellte der Staatsanwalt dieses Verfahren ein, weil mein Mandant bislang nicht vorbestraft war und der Handscanner vielleicht doch nicht richtig gearbeitet hat. Weniger Nachsicht haben Kunden regelmäßig zu erwarten, die den wohl verbreitetsten Trick anwenden, um eine SB-Kasse zu überlisten. Sie knibbeln von einem anderen, billigen Produkt den Barcode ab und scannen diesen statt des Originals. Wer hierbei erwischt wird, begeht nicht nur einen Diebstahl, sondern auch noch eine Urkundenunterdrückung – so befindet zum Beispiel das Oberlandesgericht Hamm in einem der bislang seltenen obergerichtlichen Urteile zu den neuen Kassen (Aktenzeichen 5 RVs 56/13).

SB-Kassen als juristisches Risiko für den ehrlichen Kunden?

Aber reden wir nicht nur über Schummler, sondern über den grundehrlichen Kunden. Auch für ihn steigt zweifellos das juristische Risiko, wenn er durch eine SB-Kasse geht. Bisher war ich als Kunde nur zuständig dafür, dass mein Einkaufswagen leer war und sich nicht noch »zufällig« Waren in meiner Jackentasche oder im Rucksack befanden. Nun muss ich mit einem Mal den gesamten Scan- und Bezahlvorgang verantworten. Damit steigt zweifellos das Risiko von Bedienungsfehlern, Missverständnissen und daraus resultierenden Anschuldigungen.

Alles in allem vielleicht wirklich ein Grund, im Zweifel doch der guten alten Kassiererin oder dem Kassierer »Hallo« zu sagen.

Ihr Udo Vetter ●



ZART ABER FAIR

Welche ist Ihre Lieblingsschokolade? Zartbitter? Vollmilch? Nuss? Die Ludwig Weinrich GmbH hätte da noch eine weitere Geschmacksrichtung in petto: fairtrade. Und da der Schoko-Spezialist genau wie die ARAG als Familienunternehmen tätig ist, haben wir ihn besucht und in seine Schokoladenfabrik reingeschnuppert.



Cord Budde



Als der heutige Geschäftsführer Cord Budde als kleiner Junge seinen Vater in den Familienbetrieb begleitete, fühlte er sich wie bei einem Besuch in Charlies Schokoladenfabrik. Dabei konnte er es einfach nicht erwarten, irgendwann selbst »Charlie« zu sein.

So kam es auch bei einem Besuch der Fabrik dazu, dass der fünfjährige Stöpsel seinem Vater vor versammelter Mannschaft verkündete: »Eines Tages werde ich Chef – und das Erste, was ich hier tue, ist, dass ich dich rausschmeiße.« Die Mitarbeiter konnten sich vor Lachen kaum halten. Und zum Glück waren die Übernahmepläne des kleinen Mannes nach einem leckeren Stück Schokolade wieder vergessen. Viele Jahre später, im Jahr 1993, ist Cord Budde dann tatsächlich in die Fußstapfen seines Vaters getreten und beliefert heute Kunden in 62 Ländern der Welt.

Schokolade? Fehlanzeige!

Während der Anfänge der Ludwig Weinrich GmbH spielte Schokolade noch keine große Rolle, um nicht zu sagen keine. Bei der Gründung 1895 in Herford war es stattdessen ein ganz anderer Leckerbissen, der den Grundstein legte: ein Keks. Die Kekse schmeckten den Menschen schon nicht schlecht, doch ganz besonders begeistert waren sie, als sie schließlich auch mit Schokoladenüberzug verkauft wurden. In den 1960er Jahren sattelt die Familie dann komplett auf die Herstellung von Schokolade um. Nicht nur auf ihre Eigenmarken konzentrieren sie sich, sondern auch auf die Belieferung von weiterverkaufenden Unternehmen – und sie bieten die verschiedensten Sorten an. Mit seiner Bio-Marke Vivani ist Weinrich heute sogar Marktführer in Europa.

Individuelle Ideen.

Immer wieder nehmen die Schoko-Hersteller auch persönliche Wünsche ihrer Kunden entgegen und experimentieren mit neuen Geschmacksrichtungen. So entwickelte das Familienunternehmen vegane Schokolade, weiße mit Kokosflocken und Bengal-Curry oder eine Schoko mit Salzgebäck. Und weil man sich über Geschmack

nicht streiten kann, werden manchen Vorschläge dann auch einfach dankend abgelehnt. Schokolade mit Schinken zum Beispiel. Oder Vollmilch-Knoblauch-Haselnuss, die sich ein Unternehmen aus den USA gewünscht hat. Trotzdem stehen die individuellen Bedürfnisse der Kunden an erster Stelle. So produziert die Ludwig Weinrich GmbH unter anderem auch für Karnevalsvereine Schokolade, die als Kamellen von Umzugswagen geworfen wird.

Eines Tages bemängelte ein Kunde, dass sich die Verpackung beim Runterwerfen von der Schokolade löst. Also lud der Geschäftsführer den verärgerten Karnevalspräsidenten kurzerhand zu sich ein – und unternahm einen Wurf test vom Balkon des Chefbüros. »Meine Mitarbeiter dachten sich wohl, dass ich nicht alle Tassen im Schrank habe«, erinnert sich der Geschäftsführer. »Aber das war ein sehr effektiver Test und so konnten wir auch die perfekte Verpackung für den Verein finden.« Die Geschichte lässt erahnen, dass Fairness eine wichtige Rolle bei Weinrich spielt.

Fairbindung nach Ghana.

Das Familienunternehmen gilt in Europa als Marktführer für Fairtrade-Schokolade. Alle Rohstoffe müssen dabei aus fairem Handel stammen. Das bedeutet, dass die Bauern unabhängig vom aktuellen Weltmarktpreis gerecht für ihr Produkt entlohnt werden. Und da Cord Budde ein echter Fairkäufer ist, fährt er auch persönlich regelmäßig nach Ghana und besucht die Kakao-Bauern, mit denen er zusammenarbeitet.

»Wir sind eng mit den Farmern verbunden«, erklärt der Geschäftsführer. »Im vorletzten Jahr bekam ich dort traditionelle Gewänder aufgetragen und wurde dann in einer feierlichen Zeremonie zum Schokoladenkönig gekürt.« Eine große Ehre und eine Auszeichnung, die sich das Familienunternehmen aufgrund seines Engagements und Erfolgs durchaus verdient hat.

Heute beschäftigt die Ludwig Weinrich GmbH 300 Mitarbeiter und stellt jährlich 22.000 Tonnen Schokolade her. Umgerechnet 220 Millionen 100-Gramm-Tafeln. Aneinandergereiht ergibt das eine Strecke von rund 35.000 Kilometern – also fast einmal um die Welt herum. ●

AUF DEN PUNKT.

Hier fassen wir das Wichtigste zu einem aktuellen Thema für Sie zusammen. Weitere Neuigkeiten, Tipps und Infos finden Sie auch bei uns auf der Website. Unter www.ARAG.de/rund-ums-recht.

Durch die Bank.

Voraussichtlich ab Sommer 2016 bekommt jede Person, die sich legal in Deutschland aufhält, das Recht auf ein Girokonto. Damit kann niemand mehr wegen der sogenannten schlechten Bonität abgewiesen werden. So haben auch Menschen in einer weniger guten finanziellen Lage die Möglichkeit, ein Konto zu eröffnen, das ihnen die wichtigsten

Bankfunktionen bietet. Angefangen bei der Überweisung über Lastschrift bis hin zu Abhebungen und Bezahlung mit der Bankkarte. Einen Dispokredit müssen die Institute nicht gewähren. Mal ins Minus zu rutschen wird also für viele nicht möglich sein. Ein echtes Plus ist der neue Anspruch aber trotzdem – und zwar durch die Bank. ●

Ab Juli 2016 hat jeder **das Recht auf ein Girokonto.**



Studenten dürfen sich 2016 über eine **BAföG-Erhöpfung** freuen.

Mehr Scheine für die Uni.

Keine Sorge: Im Jahr 2016 müssen Studenten nicht mit mehr Prüfungen rechnen. Stattdessen erwartet sie ab dem Wintersemester 2016/2017 eine BAföG-Erhöpfung – und damit der ein oder andere zusätzliche Geldschein. Die Förderung wird um sieben Prozent angehoben, was übrigens genauso für das Schüler-BAföG gilt. Und auch bei der Wohnpauschale können sich Schüler und Studenten auf mehr Unterstützung verlassen. So erhalten sie dann 250 statt wie bisher 224 Euro. Summiert man die Leistungen zusammen, steigt der Förderhöchstsatz also um 9,7 Prozent. Die rund 900.000 BAföG-Empfänger dürfte das freuen. ●

Erhöhte Grundsicherung.

Im Januar 2016 wurde die Grundsicherung angehoben. Die Sozialhilfe und das Arbeitslosengeld II für Erwachsene stiegen dabei von 399 auf 404 Euro im Monat. Kinder erhalten drei Euro mehr monatlich, während Jugendliche mit vier Euro mehr rechnen können. Auch die Leistungen für Asylbewerber werden

erhöht: um fünf Euro von 359 auf 364 Euro. Dabei richten sich die Anhebungen nach der Entwicklung des Nettolohnes und der Preisentwicklung für Lebensmittel oder wichtige Dienstleistungen, wie Schuhreparaturen oder Postversand. ●

Seit Januar gibt es monatlich mehr vom Staat für



Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II



Kinder



Jugendliche



Asylbewerber

Neubauten müssen künftig **25 Prozent weniger Energie** verbrauchen.



CO₂-Hemmung durch Dämmung.

Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen: Rund ein Drittel der Kohlenstoffdioxid-Emissionen in Deutschland sind dem hohen Energieverbrauch von Gebäuden zuzuschreiben. Aus diesem Grund wurde bereits vor Jahren die Energieeinsparverordnung (EnEV) beschlossen. Ab diesem Jahr geht sie in die nächste Runde: Demnach müssen Neubauten deutlich weniger Primärenergie verbrauchen als Gebäude, die noch vor 2016 errichtet wurden.

25 Prozent weniger, um genau zu sein. Und auch die Anforderungen an die Dämmung steigen. Sie muss bei Neubauten soweit verbessert werden, dass der Wärmebedarf im Vergleich zu früher um 20 Prozent sinkt. Die Bestimmungen verbessern damit die Energiestandards – und sollen dafür sorgen, dass sich die CO₂-Emissionen warm anziehen können. ●

WIR FÜR SIE

Die ARAG Experten sind immer bestens für Sie informiert. Besuchen Sie uns in einer der vielen Geschäftsstellen in Ihrer Nähe, falls Sie Fragen oder Anregungen haben, oder rufen Sie uns einfach an.

Geschäftsstellen

› Über die ARAG Geschäftsstelle in Ihrer Nähe können Sie immer mit uns Kontakt aufnehmen. Sie finden sie in Ihren Versicherungsunterlagen oder unter: www.ARAG.de/vor-ort

Telefon

› 0211 98 700 700
Rund um die Uhr zum Ortstarif

Fax

› 0211 963-2850

Online

› Onlineformulare rund um den Kundenservice auf www.ARAG.de/service-fuer-kunden

Alle Aussagen und Bezeichnungen in diesem Magazin sind als geschlechtsneutral zu verstehen. Das sogenannte verallgemeinernde Maskulinum (z. B. der Kunde) macht keine Aussage über das natürliche Geschlecht der Angesprochenen.

Impressum

Herausgeber:
ARAG SE
Konzernkommunikation/Marketing
ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf
Verantwortlich: Martina Wilharm, Telefon 0211 98 700 700
Kundenmagazin@ARAG.de

Redaktion:
BOROS, www.boros.de
Verantwortlich: Christian Boros
Redaktion: Christian Rocker, Jacek Kacper Rybak

Layout & Realisation:
BOROS, www.boros.de
Art Direktion: Tim Loffing, Björn Schwefer
Projektmanagement: Karin Díaz, Jennifer Baader

Titel: Judith Wagner, Editorial: Anne-Marie von Sarosdy; S. 4: © wecand/Getty Images; S. 5 © Fahrradjäger; S. 6 oben: © contrastwerkstatt/fotolia; S. 6 unten: © Bacho foto/fotolia; S. 7: © viennapro/fotolia; S. 8-13: Judith Wagner; Illustrationen: Tim Loffing; S. 13 oben: © Stadtbienen e.V.; S. 14 oben, rechts: © Alessia Epp/fotolia; S. 14 oben, links: © IPGGutenbergUKLtd/istockphoto by Getty Images; S. 14 unten: © Maxisport/fotolia; S. 16 oben, rechts: © .shock/fotolia; S. 16 oben, links: © Tobias Arhelger/fotolia; S. 17: © Lear Miller Photo/Getty Images; S. 18: © Westend61/Getty Images; S. 20 links: © dusklog/Photocase; S. 20 rechts: © ARAG SE; S. 20-21: © picsfive/fotolia; S. 21 oben: © ARAG SE; S. 21 mitte: © chalabala/fotolia und © cesaria1/istockphoto by Getty Images; S. 21 unten: © ARAG SE; S. 22-23: © bramgino/fotolia; S. 24: © Images By Tang Ming Tung/Getty Images; S. 25: oben: © AdamRadosavljevicistockphoto by Getty Images; S. 25 mitte: © Cesare Andrea Ferrari/istockphoto by Getty Images; S. 25 unten: © ilovemayorova/fotolia; S. 26: © microgen/istockphoto by Getty Images; S. 27: © rh2010/fotolia; S. 28: © ARAG SE; S. 29: Illustration: Tim Loffing; S. 30-31: © Ludwig Weinrich GmbH & Co. KG mit Illustrationen von Tim Loffing; S. 32-33: Illustrationen: Tim Loffing

Druck:
Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau



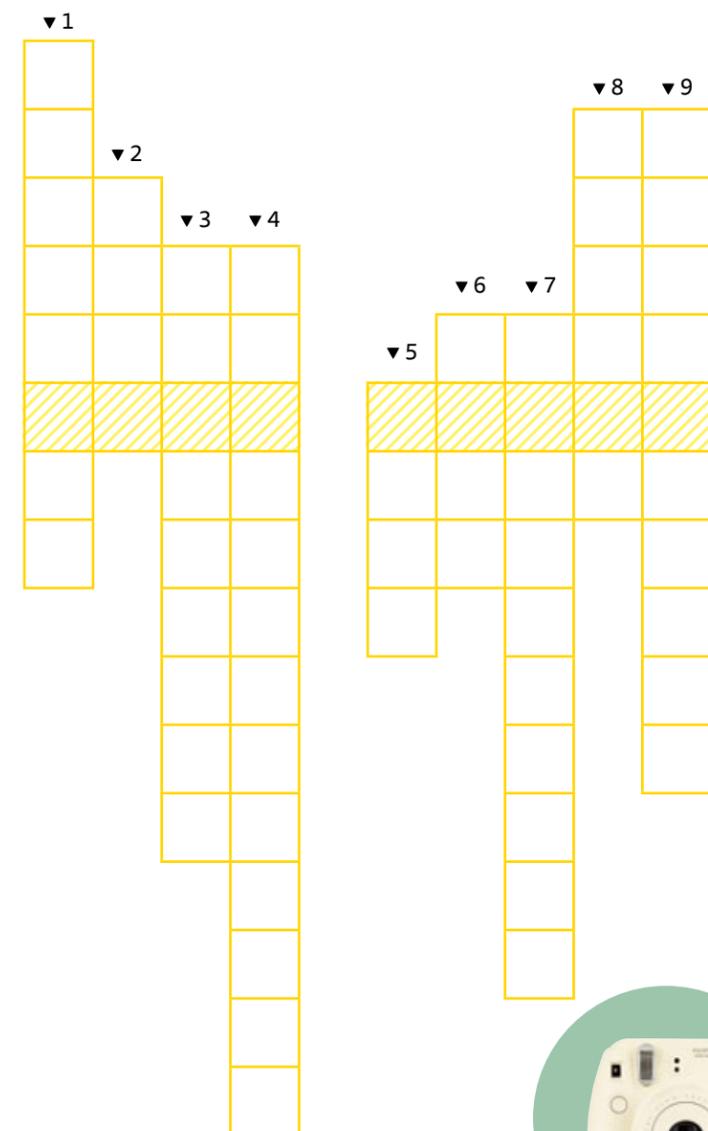
Erscheinungsweise: dreimal pro Jahr
Abbestellung: Wenn Sie zukünftig keine Werbung mehr von uns erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte schriftlich mit.
ARAG SE, ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf

DIE GROSSE ARAG ABFRAGPRÄMIE!

Haben Sie unser aktuelles Heft gelesen? Sind Sie bereit, ein paar Fragen zu beantworten? Dann kann es ja losgehen! Lösen Sie einfach unser Quiz und freuen Sie sich mit etwas Glück über unsere große Abfragprämie.

- 1 – Wie nennt man Fasching auch anders?
- 2 – In welchem Monat erscheint die nächste A-Ausgabe?
- 3 – Wie heißt die Erfindung von Johannes Weber?
- 4 – Wie heißt eines der neuen Produkte, die wir Ihnen auf Seite 19 vorstellen?
- 5 – Was ist unsere Lieblings-Farbe?
- 6 – Welchen Zusatz trägt unser zweiter Online-Rechtsschutz-Tarif? ARAG web@ktiv®...
- 7 – Wie heißt die Stadt, in der sich der Hauptsitz der ARAG befindet?
- 8 – Was ist unser neuester Tipp?
- 9 – Wofür ist das Familienunternehmen Weinrich bekannt?

Lösung ▶



Mitmachen und Sofortbildkamera gewinnen.

Mit unserer kleinen Abfrage haben Sie die Chance, sich eine tolle Prämie zu sichern. Denn unter allen Teilnehmern verlosen wir als Hauptpreis die Instax Mini B Sofortbildkamera von FUJIFILM. Und als Trostpreis erwartet Sie eines von drei Geschenksets »Weinrich's 1895 Select« .

Beantworten Sie einfach unsere neun Fragen, tragen Sie das Lösungswort in das entsprechende Feld ein und schicken Sie es uns zu. Per E-Mail: Kundenmagazin@ARAG.de. Oder via Postweg an ARAG SE, Redaktion Kundenmagazin, 40464 Düsseldorf. Einsendeschluss ist der 20.04.2016. Die Gewinner werden per E-Mail oder Post benachrichtigt.

Wir drücken Ihnen die Daumen!

Mitarbeiter der ARAG und an der Durchführung und Ausrichtung des Gewinnspiels beteiligter Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Teilnehmen können alle über 18 Jahre.





Mit uns liegen Sie richtig – setzen Sie auf die Nummer eins!

Seit 35 Jahren erfolgreich am Markt, jetzt Testsieger unter den stationären Zusatz-Versicherungen:
ARAG Tarif 262. Für beste Chancen bei der Genesung. www.ARAG.de



Auf ins Leben.

